

Herbrechtingen

175

Evang. Kirche, vormals katholische Pfarrkirche unbekanntes Titels. Alt, aber im Bau nicht altertümlich. Das Schiff weist auf die Zeit des Herzogs Karl, zweite Hälfte des 18. Jhdts. Turm am Ostende auf der Wand und zwei Holzsäulen ruhend, erneuert 1828, viereckig, mit Zeltdach und rundbogigen Schallarkaden. Glocken von 1797 (N. Weingarten in Lauingen) und 1817 (C. G. Neubert in Ludwigsburg, zwei Stück). Kleinste Glocke mittelalterlich, 14. Jhd.; Evangelistennamen in Majuskeln. Orgel 1830. Opferstock 1739.

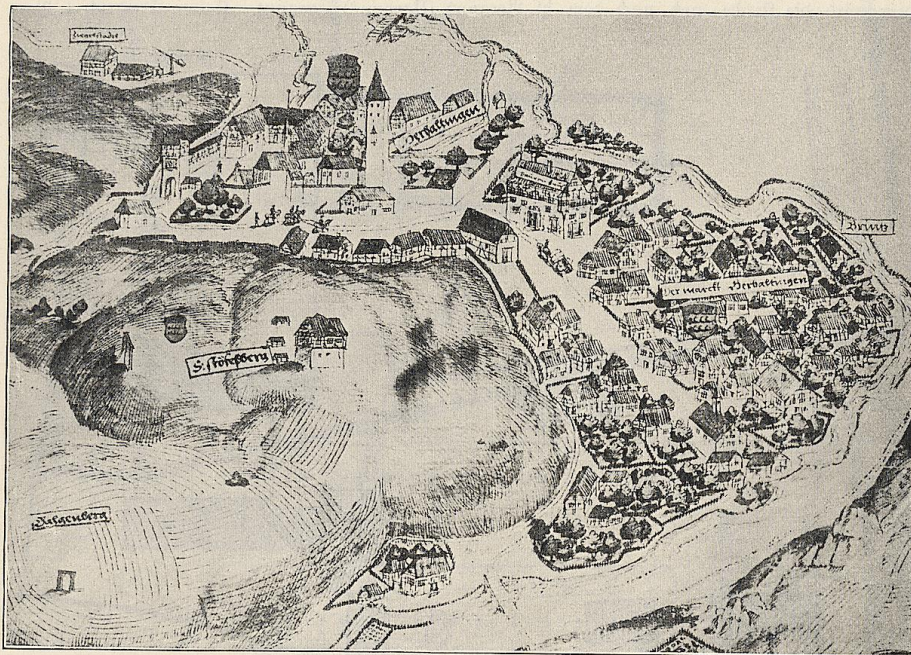


Abb. 167 Herbrechtingen Ortsbild nach Ph. Rehlin 1591

Zinnfanne von 1785, Stempel von Heidenheim und Württemberg. Zwei solche von 1807 mit denselben Stempeln wie die vorige.

Silbervergoldeter Kelch, um 1800, bez. <sup>Z</sup><sub>M M</sub> und Hostienkapsel dazu.

Chemaliger Pflughof des Kl. Anhausen, jetzt Bauernhof. Zehntscheuer. Wirtsschild zum Köpfe.

### Herbrechtingen

Literatur: Monumenta Herbrechtingana, N. Landesbibliothek cod. hist. fol. 309 (Aufzeichnungen, namentlich der Grabchriften, von Pfarrer Burf in Volheim, † 1770). — Rothenhäusler, die Abteien und Stifte des Herzogtums Württemberg, 1886, S. 188 ff.

Acten zur Baugeschichte und historischen Topographie: Inventar von 1632. — Anbringen betr. Wiederherstellung der Propstei nach Gutachten des Kirchenratsbaumeisters Göz 1785. — Überschreitung bei der Wiederherstellung der Kastenfruchtwohnung, wo der Klosterverwalter über dem Neubau seines Hauses wohnte, 1793. — Anbringen betr. Verkauf einer Kapelle, 32 Schuh lang, 15 breit, 16 $\frac{1}{2}$  hoch. 1807.

175